Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 23

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gold. Medaille Zürich 1894

GYSEL & ODINGA vorm. BRÄNDLI & Cie.

Telegramme: Asphalt Horgen



Asphalt-Fabrik Käpfnach in Horgen

TELEPHON Holzzement-, Dachpappen- und Isoliermittel-Fahrik Telephone empfehlen sich für Spezialitäten: Asphaltarbeiten aller Art, wasserdichte Isolierungen, Trockenlegung feuchter Lekale, Asphaltterrassen mit und ohne Plättlibelag, Holzpflästerungen Konkurrenzpreise. 1728 Kiesklebe-Dächer, Parquets in Asphalt. Weitgehende Garantie.

Zwischen Estringen und Istetn werden die trotig ausgetürmten Jurakalkmassen in drei Tunnels durchbrochen und zwar durch den Hardberg, den Kirchbergsund den Klotztunnel, deren Schwellenhöhe sich auf 258 m ü. M. befindet, der erste ist krummlinig und 250 m lang, der zweite geradlinig und 130 m lang, der dritte bildet einen Korbbogen und ist in der Länge gleich wie der erstgenannte Tunnel.

Mit der enormen Kapitalauswendung für die Bersänderungen und Verbesserungen der Badischen Hauptbahnen wurde in den Jahren 1899/1900 aus betriebs: winischen Gründen auch der Totalumbau genannter Tunsnels einbezogen, und diese Bauarbeiten wurden der Firma Alb. Buß & Cie. in Basel übertragen. Die örtliche Bauaussicht bei Tag- und Nachtbetrieb übten bei voller Aufrechthaltung des Bahnbetriebes die Schweizer Insgenieure Peter in Zürich für den Hardberg und Schorno in Bern für den Kirchberg- und Klohtunnel aus.

Außer der Demolierung des aus Bruchftein und Backsteinmauerwerk bestehenden Tunnelprofiles mußten damals noch bedeutende Sprengungen des Kalksteinmassins vorgenommen werden, um die vorgeschriebenen Maße der neuen Tunnelröhren mit einer lichten Sohe von 6 m 10 über Schwellenoberkant und 8 m 20 lichter Breite, in Kämpferhöhe gemeffen, zu erreichen. Spezielle Aufmerksamkeit wurde auch den 6 imposanten, architettonisch verschieden gegliederten Tunnelportalen mit ihren Strebepfeilern und teilweifen Baluftraden gewidmet, wie wir solche in der Schweiz nirgends vorfinden, beträgt doch die Höhe der beiden Portale des Klotzunnels 13 m 50 bezw. 14 m 50 über Schwellenoberkante und die Brette 13 m 50, bezw. 16 m. Das Gewölbe, die Widerlager, die zahlreichen Nischen, sowie die Portale wurden aus Buntsandsteinquader aus dem Neckartal nach dem Fugenschnitt bearbeitet; die mächtigen Portalquader waren vielfach doppelhäuptig, boffiert, ausgeführt worden.

Damals konnte die Höhe des Klohes noch ungehindert besucht werden. Auf einem schmalen Pfad stieg man bergan, bei mehreren Felsnischen vorbei zur "Beitskapelle", dann über eine Brücke und schließlich über blendendweiße Kalksteinselsen hinauf zu den Ruinen der Burg, welche anno 1411 von den Baslern zerstört worden sein soll. Um zirka 110 m überragt der Gipfel den Spiegel des Rheins. Kein Wunder, daß manch einer sich wunderte, daß ein solcher Punkt noch nicht besessigt sei! Aber unvergeßlich grub sich der Blick auf den kolzen blitzenden Strom, zu Füßen das Essak vie Bogesen, auf den Jura in der Ferne und die Stadt Basel in das Gedächtnis ein, bot er doch ein Bild, das an Schönheit und Lieblichkeit seines Gleichen suchte.

Kaum ein Jahrzehnt ist es her, seit die deutsche Kegierung dann zu der Befestigung des Isteinerklotzes ihritt, an dessen Fuß Scheffels "Hugided" nach einer alten Sage die wiedergefundene Geliebte begraben hat, Die Festung dilbet ohne Zweisel auch für die Schweizein Schuß- und Truß-Bollwerk und erleichtert ihr die

Aufrechterhaltung ihrer Neutralitätsverpflichtung. Welche Rolle sie aber im jezigen Bölkerstreite ganz speziell zu spielen bestimmt ist, hat sie bereits gezeigt und wird es vielleicht noch beutlicher zeigen müssen.

Holz-Marktberichte.

Der Ginfluß des Rrieges auf den Solzmartt außert fich in überaus ftarter Beife; benn mit der Einftellung bes Gutervertehrs hörte auch ber gefchäftliche Berkehr am rheinischen Holzmarkt fast vollständig auf, wenigstens sowett ber private und großgewerbliche Bedarf in Frage tommt. Dagegen find neuerdings große Armeelieferungen vergeben worden, welche einem Teil der fübdeutschen Sagewerke Erfat für von anderer Sette fehlende Aufträge brachten. Eine Anzahl füddeutscher Sägewerke arbeitet, um diese Bestellungen mit kurzen Liefersriften schnell erledigen zu können, mit Bollbetrieb, wobei der gunftige Wafferstand den Werken fehr zustatten tommt. Un den Holzstapelplägen Gubdeutschlands und des Rheins wurden vom Baufach kleine Anforderungen an den Markt gestellt; denn man fucht, wo es die Arbeiterverhältniffe gestatten, die begonnenen Bauten nach Möglichkeit fertigzustellen. Un denjenigen Plätzen, die als Holzstapelplätze in Betracht kommen, wo also ein Bahnversandt nicht erforderlich ift, können die Anforde-rungen leicht erfüllt werden, weil sich da große Borräte befinden. Um Martte für Holzschwellen machte sich große Ruhe bemerkbar, die nicht ohne Einfluß blieb auf die Marktstimmung, die merklich abflaute. Daher kommt es auch, daß bei der kurzlichen Lieferungsverdingung von Holzschwellen in Berlin, trot Fehlens ausländischer Ungebote, die Preise der vorausgegangenen Lieferungs-verdingung nicht erreicht werden konnten. Um so mehr fällt es auf, daß bei dem jungften Berkauf des badifchen Forstamts Forbach die Erlöse für Buchenschwellenhölzer sich über die forstamtlichen Einschätzungen, zum Teil sogar über die vorjährigen Preise stellten. Es erzielten dabei Buchenschwellenhölzer 1. Klasse Mt. 16.80 (Anschlag 16 Mt., vorjähriger Preis Mt. 16.40; 2. Klasse Mt. 14.60 (14 Mt. bezw. Mt. 14.40); 3. Klasse Mt. 10.10 (10 Mt. bezw. Mf. 10.10) für das chm. ab Wald. Soweit der Bolzhandel bes Rheins und Guddeutschlands Bezüge im Ausland macht, hatte er neuerdings mit großen Schwierigkeiten bezüglich der Hereinbringung unterwegs befindlicher Ware zu kampfen. In der Hauptsache handelte es sich babei um amerikanische Ware, die in Schiffen auf See ichwamm, welche die Flaggen ber friegführenden Staaten trugen. Diese Holzladungen waren fast ausnahmslos nicht gegen Kriegsrifito verfichert, was für die Ginfuhrfirmen Beranlaffung war, die Annahme bezw. Bezahlung der Verladepreise zu verweigern. Ab und zu deckten die Berlader nachträglich die Kriegsversicherung. Es ift nun in den Kreisen der Berschiffer und der Einfuhrfirmen ein heißer Streit darüber entbrannt, wer eigentlich bei einer Ware, welche "cif Rotterdam" zu liefern ift, die Kriegsversicherung zu becten hat. Die Ansichten sind sehr

geteilte, und es werden fich in nächfter Beit mit diefer Frage die Holzschiedsgerichte zu befassen haben. Coweit ble ausländischen Hölzer in Schiffen auf dem Rhein schwimmen, ift die Herandringung der Ware an die Bestimmungspläte gesichert. Der Floßverkehr auf dem Rhein, Main und Neckar hielt fich in fehr engen Bahnen, weil der Bedarf der rheinischen und westfällschen Gagewerte mertlich zurückging. Nur einzelne Werte, welche Militärlieferungen übernahmen, haben noch regelmäßigen Bedarf an Rundhölzern. Da die Rundholzeinkaufs-kampagne im Wald als beendet betrachtet werden kann, haben die Forftverwaltungen bis jett keinen Schaden durch die kriegerischen Borgange; doch kann ein solcher entstehen, wenn sich der Krieg bis in das Spätjahr hineinziehen follte, wo wieder die großen Rundholzvertäuse im Wald stattsinden sollen. Die Ausbereitungen von Rundholz im Wald werden übrigens durch die Heranziehung von Holzsällern usw. zum Militärdienst ohne Zweisel eine große Verzögerung erfahren. Die Abrufungen von Grubenhölzern ließen neuerdings bedeutend nach, was mit der Forderungseinschränkung in den Bergwerken Rheinlands und Westfalens, sowie der Saargegend, in Berbindung fteht.

Die meiften Gagewerke Nord: und Oft: beutschlands find gezwungen gewesen, infolge ber Einberufung ihrer Arbeiter die Betriebe ftillzulegen. Der Berfehr mit den Möbelfabrifen ift flein geworden. Sehr viele Unternehmungen besonders die Fabrifen, die mit der Ausfuhr beschäftigt find, haben den Betrieb eingestellt. Man fürchtet, daß Zahlungseinstellungen nicht ausbleiben werden, wenn nicht bald ein weitergehendes Moratorium, als es im Gesetz in Aussicht genommen worden ist, bewilligt wird. Auch im Holzhandel werden Schwierigkeiten nicht ausbleiben konnen. Die meiften Firmen haben gerade jett Berpflichtungen für die im Frühjahr verladene Bare zu erfüllen. Der Schwellen-termin am Samftag beim Kgl. Gisenbahnzentralamt zu Berlin ftand bereits im Beichen bes Rrieges. ländische Schwellen wurden in kaum wesentlichen Mengen angeboten und inländische zu sehr billigen Preisen. Biel Hoffnung setzt man in verschiedenen Kreisen der nordund oftdeutschen Schneidemühlen 3nduftrie auf die Rriegslieferungen, indeffen werden von ihnen, soweit Bauhölzer in Frage kommen, nur wenige in den Grenzländern belegene Bezirke Rugen haben. Bielfach wird die Beschaffung der Materialien schwierig sein, weil es am nötigen Robholz fehlt. Der Weichselmarkt ift durch

Aus dem Schweizer. Handelsregister.

ben Kriegsausbruch jah unterbrochen worden. Auf der ruffischen Seite der Weichsel befinden sich zahlreiche

Traften, die in der nächsten Boche die Grenze paffiert und den deutschen Mühlenbesitzern, die fie sehnlichst er-

warteten, hatten angeliefert werden können. Um die

Sicherung dieser Rapitalien fieht es bose aus.

Elektrizitätswerk Bazenheid A.-G., mit Sitz in Bazenheid (St. Gallen). Mit Bezug auf die bisherigen Publikationen ist hervorzuheben, dass der Zweck der Gesellschaft in folgender Weise geändert worden ist: Die Gesellschaft bezweckt, Bazenheid und Umgebung mit elektrischer Energie zu versorgen. Sie erstellt und betreibt ein eigenes Elektrizitätswerk. Sie kann aber auch von andern leistungsfähigen Elektrizitätswerken Strom beziehen.

Inhaber der Firma R. Prasse in Luzern ist Richard Prasse. Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Sonnerie und Telephone. Winkelriedstrasse 30a.

Unter der Firma Elektra Wald-Giebelflüh & Umgebnng gründet sich mit Sitz in Ballwll (Luzern) eine Genossenschaft mit dem Zwecke, für die Gehöfte Wald, Giebelflüh und Umgebung eine elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlage zu erstellen und zu unterhalten. Der Vorstand besteht aus

folgenden Personen: Präsident: Josef Fleischli; Vizepräsident: Alois Bühlmann; Aktuar: Konrad Stocker; Kassier: Xaver Frischkopf und Beisitzer: Stefan Lang. Frischkopf ist wohnhaft in Hohenrain, die übrigen in Ballwil.

Il a été constitue une société anonyme, sous la raison sociale

Société Hydro-électrique de Saint Pétersbourg. Le siège de la société est à Lausanne (Vaud). La société a pour object: 1° De faire toutes opérations ou entreprises relatives à la production et à l'utilisation de l'énergie électrique sous. Russie; 2º d'acquérir, en tout ou en partie, l'usage de dutes d'eau naturelles ou autres, existantes ou à créer, soit par achat direct de propriétés immobilières, soit par voie de concession de droits d'utilisations, soit par achat d'actions, ou autres titres de sociétés suisses ou étrangères déjà propriétaires ou concessionnaires, ou par toute autre forme de participation à toute autre entreprise, ayant un objet semblable ou similaire à celui de la présente société; les dites acquisitions ou prises de participations payable en espéces ou en titres de la présente société; 3º d'entreprendre ou donner l'objet ci-dessus; 4° de construire, acheter, louer, affermer, exploiter, pour son compte ou pour le compte d'autrui, toutet usines de production, transformation, distribution de courans électrique dans toutes ses utilisations; 5° d'acheter tout ou partie de la production d'ènergies de toutes sutres unices paris de la production d'ènergies de toutes autres usines ou inde la production d'ènergies de toutes autres usines ou installations; 6° de vendre, pour son compte, pour le compte d'autrui, ou en participation, aux particuliers ou services publics, l'énergie électrique sous toutes ses formes; 7° de poursuivre pour son compte, pour le compte d'autrui, ou en participation, l'obtention, directement ou par rétrecession, de toutes concessions de force, lumière et chaleur, même avec adjonction de gaz, eau, air ou tout autre agent de production de force, lumière et chaleur, ne conséquence construire exploiter louer affarmer en conséquence construire, exploiter, louer, affermer toutes installations d'éclairage et chauffage, transports de force, traction mécanique sur routes, rails ou voies aquatiques; 8° de revendre tout ou partie de ses usines, installations, droits, concessions et de les donner à bail, moyentant autre en la concession et de les donner à bail, moyentant au la concession et de les donner à bail, moyentant au la concession et de les donner à bail, moyentant au la concession et de les donner à bail, moyentant au la concession et de les donner à bail, moyentant au la concession et de les donner à bail, moyentant au la concession et de les donner à bail, moyentant au la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de les donner à bail de la concession et de nant prix en espèces ou en titres, actions, obligations ou parts d'intérêts de sociétés existantes ou à créer, en conséquence notamment créer toutes filiales suisses ou étrangères, les commanditer, leur faire tous apports, fusionner avec toutes sociétés; 9º de prêter tous concours financiers aux sociétés dont elle aura acquis des actions en quantité suffisante pour s'assurer le contrôle et à celles qu'elle aura créées. Le conseil d'administration est composé d'Henri Lartigue, administrateur de la société des Hauts fourneaux de Caen, 17, Rue Leroux, à Paris; Hector Legru, Rue Louis le Grand nº 11, à Paris; Joseph Radine, administrateur de la Banque internationale de St-Pétersbourg, Rue Laffitte nº 6, à Paris; Alexis Poutiloff, président du conseil de la Banque Russo-Asiatique, à St-Pétersbourg; Nicolas Raffalovid, directeur de la succursale de Paris de la Banque Russo-Asiatique, Rue Boudreau, à Paris; Isidor Kon, administrateur de la Banque Russe du commerce et de l'industrie, à St-Pétersbourg. Le bureau de la société est à la Société suisse de Banque et de Dépôts, à Lausanne. suffisante pour s'assurer le contrôle et à celles qu'elle aura

Verschiedenes.

Eidgenössische Geometerprüsungen. Die für diesen Herbst in Aussicht genommenen außerordentlichen theoretischen und praktischen Prüsungen werden der allgemeinen Modissischen wegen nicht abgehalten. Die eingelangten Anmeldungen zu diesen Prüsungen gelten, insosern sie nicht von den Kandidaten zurückgezogen werden, nunmehr sür die ordentlichen Prüsungen im Frühling 1915.

Eidg. technische Sochschule. Auf vielfache Anfragen ist zu antworten, daß Prüfungen, Borlesungen und Kurle des Wintersemesters programmgemäß (1. Oft. und 13. Oft.) beginnen werden. Ob für Studierende und New angemeldete, die im Militärdienst sind, besondere Anordnungen getroffen werden müssen, läßt sich zurzelt noch nicht bestimmen. Man wird bestrebt sein, alles so einzurichten, daß den Studierenden möglichst geringe Nachteile erwachsen.